Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 8

Artikel: Appell für den Frieden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359593

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appell für den Frieden

Seit einiger Zeit droht ein neues Wettrüsten. Es geht das Gerede von der Annehmbarkeit und Machbarkeit eines – auf Europa – begrenzten Atomkrieges und davon, dass es Wichtigeres gebe, als im Frieden zu leben. Indessen ist klar: jeder Einsatz von Atomwaffen führt zu Siechtum und Tod für Millionen von Menschen und zu nicht wiedergutzumachenden Zerstörungen der Natur, wenn nicht überhaupt alles Leben für immer vernichtet wird. Europa jedenfalls gäbe es dann nicht mehr. Es gibt keine Umstände, welcher Art auch immer, die solche Konsequenzen annehmbar machen. Etwas anderes zu behaupten ist Wahnsinn.

Europa ist heute schon ein atomares Pulverfass. Die Stationierung neuer Atomraketen und die Einführung der Neutronenbombe machen die Lage noch gefährlicher. Dadurch ist auch die Sicherheit der Schweiz bedroht wie nie zuvor in unserer gesamten Geschichte. Denn selbst wenn uns im Falle eines solchen, auf Europa "begrenzten" Atomkrieges ein direkter Schlag erspart bliebe, die radioaktive Verseuchung würde um unsere Grenzen keinen Bogen machen. Es besteht nur die Wahl, im atomaren Feuer sofort umzukommen oder langsamer und qualvoll durch die radioaktive Vergiftung. In diesem Zusammenhang von einem möglichen Überleben der Schweiz zu reden ist eine gefährliche Illusion. Die jenseits unserer Grenzen angehäuften Atomwaffen stellen bereits in Friedenszeiten eine grosse Gefahr dar. Ein Unfall in diesen Atomwaffenlagern kann für die Schweiz zur grässlichen Katastrophe werden.

Die Sicherheit der Schweiz wie auch Europas und der Welt wird durch jede Erhöhung der Zahl und Arten von Atomwaffen nicht grösser, sondern kleiner; andererseits bedeutet jede Reduzierung ein Mehr an Sicherheit. EUROPA BRAUCHT KEINE NEUEN ATOMWAFFEN, VON WELCHER SEITE AUCH IMMER.

Heute schon sind Rüstung und Aufrüstung für Tod und Elend von Millionen verantwortlich, weil die verschleuderten Riesensummen zur Bekämpfung von Hunger, Krankheit, Wassermangel und Bildungsnot fehlen. Ein neues Wettrüsten bringt aber auch die atomare Katastrophe näher. Weil wir die Schönheit des Lebens, die Menschen, Tiere, Pflanzen, die Wunder der Natur lieben, rufen wir auf zu handeln. Wir wenden uns sowohl gegen zynische Lebensverachtung als auch gegen mutlosen Fatalismus. Die Massenvernichtungswaffen werden von Menschen produziert und sollen von Menschen eingesetzt werden. Also können Menschen sie auch wieder vernichten, bevor sie uns und alles Leben vernichten.

Einer starken, weltweiten öffentlichen Meinung kann und wird es gelingen, die vollständige, kontrollierte und gleichzeitige allgemeine Abrüstung durchzusetzen. Dies ist keine Utopie mehr, sondern der einzig vernünftige und realistische Weg. In einigen Ländern sind grosse Bewegungen gegen die Atomwaffen und für Abrüstung, für Verhandlungen und Entspannung entstanden, die zu grosser Hoffnung Anlass geben. Auch das Schweizer Volk und seine Regierung müssen ihre Stimme erheben.

AN
DEN PRÄSIDENTEN DER USA – DIE REGIERUNG DER SOWJETUNION – DEN GENERALSEKRETÄR DER UNO:

Wir Einwohner der Schweiz verlangen mit unserer Unterschrift den Stopp aller atomaren Rüstung und die sofortige Aufnahme von ernsthaften Begrenzungs- und Abrüstungsverhandlungen bis hin zum allgemeinen Verbot aller Massenvernichtungswaffen und der allgemeinen, vollständigen und gleichzeitigen Abrüstung unter internationaler Kontrolle.

AN DEN SCHWEIZERISCHEN BUNDESRAT (Petition nach Art. 57 BV):

Wie niemals zuvor ist die Sicherheit der Schweiz bedroht durch die atomare Aufrüstung und die in unserer Nachbarschaft lagernden Atom- und anderen Massenvernichtungswaffen.
Wir Einwohner der Schweiz bitten Sie, zum Schutze unserer Sicherheit eine aktive, initiative und engagierte Politik im Dienste der Entspannung und Abrüstung zu betreiben, insbesondere Verhandlungen zur Teilnahme an der 2. Sondersession der Generalversammlung der Vereinten Nationen für Abrüstung im Frühjahr 1982 aufzunehmen und die Beschlüsse der 1. Sondersession auch für die Schweiz anzuerkennen.

ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Ich bin mit diesem Appell für Frieden, gegen den Atomtod einverstanden. Als einer der ERSTUNTERZEICHNER empfehle ich der schweizerischen Öffentlichkeit, diesen Appell zu unterschreiben.

Name, Vorname .....

Beruf/Funktion
Titel .....

Adresse .....

Datum ..... Unterschrift .....

senden an: FRIEDENSAPPELL, Postfach 2113, 4001 Basel